

Sedat Akcay sorgt für Verwirrung

FUSSBALL: Verne ist auf den SV Marienloh sauer

VON MARCO SCHLICHTING

■ **Kreis Paderborn.** Sedat Akcay kehrt zurück ans Sportzentrum Breite Bruch. Der ehemalige Profi-Fußballer ist seit Freitag wieder Trainer des Fußball-Bezirksligisten SV Marienloh (wir berichteten). Mit dem SVM war Akcay als Spieler im Jahr 2005 in die Bezirksliga aufgestiegen, ehe er das Amt des Spielertrainers übernahm und den Durchmarsch in die Landesliga schaffte. Schon am Sonntag saß Sedat Akcay bei der 2:4-Pleite in Hövelriege auf der Bank. Seine Rückkehr wirft allerdings auch einige Fragen auf.

Denn nachdem Akcay in der Vorrunde dieser Saison als Trainer des Paderborner A-Ligisten Türk-Gücü Paderborn entlassen worden war, hatte er in der Winterpause als Spieler beim Bülrener A-Ligisten SC RW Verne angeheuert. Gleichzeitig sollte er zusammen mit Geschäftsführer Wolfgang Spenner A-Junioren trainieren. „Sedat Akcay stand bei uns im Wort. Doch am Freitag hat er unserem Geschäfts-

führer mitgeteilt, dass er nach Marienloh geht. Wir halten dies für einen schlechten Stil – auch vom SV Marienloh“, kommentiert Vernes Fußball-Abteilungsleiter Walter Stratmann die Personalie. Der 31-jährige Akcay war nach einer Roten Karte, die er im November im Trikot der Türk-Gücü-Reserve gesehen hatte, für vier Monate gesperrt worden (bis zum 16. März) und hätte am letzten Wochenende das erste Mal für die Rot-Weißen auflaufen sollen.

Dazu kam es aber nicht, weil ihn sein langjähriger Weggefährte Hilmi Canpolat um Hilfe bat. Nach der 1:6-Pleite am Donnerstag in Borcheln sah sich Marienlohs Manager zum Handeln gezwungen. Spielertrainer Dennis Hansmeier wurde abgesetzt und kann dies auch nachvollziehen. „Man muss nur auf die Tabelle gucken. Unsere Ergebnisse waren nicht so, als dass ich damit nicht rechnen musste“, erklärt der bis dato jüngste Coach der Bezirksliga (27). Mit hohen Zielen und Platz drei im Visier gestartet, ist der SVM derzeit Vorletzter. Der Abstand zum rettenden Ufer beträgt drei Punkte.

Für die Mission Nichtabstieg möchte Canpolat den Ex-Trainer aber als Spieler halten. Schließlich ist Hansmeier ein wichtiger Mann im SV-Mittelfeld. In Hövelriege spielte er nicht, sagte aber Sonntagabend: „Wir wollen uns diese Woche darüber unterhalten. Bis dahin werde ich mir überlegen, ob ein Verbleib Sinn macht.“ Fest steht schon, dass Hansmeier nicht zusammen mit seinem Nachfolger auf dem Platz stehen wird, denn Akcays Spielberechtigung liegt laut Walter Stratmann in Verne.



Rückkehr nach Marienloh: Sedat Akcay. FOTO:MH

Mit viel Erfahrung ins Jubeljahr

SCHWIMMEN: Paderborner Verein wird 100

■ **Paderborn (Kr).** Mit nur zwei Veränderungen geht das Präsidium des 1. Paderborner Schwimmvereins in das Jubiläumsjahr. Bei der 100. Mitgliederversammlung wurden Lars Keller als Nachfolger des aus persönlichen Gründen ausgeschiedenen Marc Wick zum neuen Fachwart Ballsport und Marko Hülsmeier zum Nachfolger von Elmar Baumhögger einstimmig zum Kassensprüfer gewählt. Ohne Gegenstimme wurden anschließend alle zur Wahl stehenden Vorstände in ihren Ämtern bestätigt.

PSV-Präsident Ulrich Kramer ehrte danach mit Stefan Schumann und Konrad Peitz zwei Mitglieder für ihre 25- und 50-jährige Zugehörigkeit zum 1. PSV. Mit Maria und Ralf Schalk sowie Bernd Ruberg waren drei weitere Silberjubilare sowie mit Wolfgang und Hans-Gerd Hillemeier zwei 50er im PSV leider verhindert.

Mit großem Beifall wurde Martin Obelode bedacht, als er von Ulrich Kramer mit dem Hermann-Römhild-Gedächtnis-Pokal für besondere Verdienste um den Verein ausgezeichnet wurde. Den von Wolfgang Hillemeier vor bereits 24 Jahren gestifteten Pokal für hervorragende Leistungen im sportlichen Bereich erhielt Verena

Lenz nach einer von Beifall eingerahmten Laudatio des PSV-Sportwarts Ernst Horsthemke.

Auf wirtschaftlich gesunden Beinen geht der 1. Paderborner Schwimmverein in sein Jubiläumsjahr. Vor 100 Jahren, am 27. Mai 1911, wurde der Verein gegründet. Am 28. Mai 2011 wird der PSV diesen runden Geburtstag mit einem Festakt und einem Festabend feiern.

Schon seit vielen Jahrzehnten überzeugen die PSV-Schwimmer mit Top-Leistungen auf regionaler und überregionaler Ebene. Immer wieder auch stellt der Verein Akteure für die verschiedenen Nationalteams ab. Der jüngste Wiederaufstieg der Herrenmannschaft in die 2. Bundesliga ist ein Beleg für die aktuell gute Arbeit.

Auch die Unterwasserrugby-Abteilung gehört der 1. Bundesliga an und stellt mit Ulrike Galasch, Carina Steins sowie Markus Hechrath gleich drei Europa- und Weltmeister.

Mit der Rekordzahl von 1.007 Mitgliedern, einer feinen sportlichen Bilanz und einem erfahrenen Präsidium steht damit einer gelungenen Geburtstagsfeier nichts mehr entgegen. Über den Vorbereitungsstand der Feier berichteten in der Versammlung Martin Obelode, Christian Kops und Jürgen Fuest.



Ehrung: Mit Martin Obelode, Verena Lenz, Konrad Peitz und Stefan Schumann (v. l.) zeichnete Präsident Ulrich Kramer (r.) bei der 100. Versammlung des 1. Paderborner SV vier Mitglieder des 1.007 Mitglieder zählenden Schwimmvereins aus. FOTO:PSV



Dichtes Gedränge: Wenige Meter nach dem Start liegt das Feld der 10-Kilometer-Läufer am „Marathonort“ des Hederauen-Stadions noch eng zusammen. Die Teilnehmer im Hintergrund auf der anderen Seite des Fußballfeldes lassen es etwas gemächlicher angehen. FOTOS (4):JOCHEM SCHULZE

Ein Start nach Maß

19. SÄLZERLAUF: Der VfB Salzkotten ist organisatorisch und sportlich auf der Höhe

VON JOCHEM SCHULZE

■ **Salzkotten.** Die Leichtathleten des VfB Salzkotten haben einen optimalen Start in die neue Lauf-Saison erwischt. Die Organisation des 19. Sälzerlaufs und der Westfälischen Straßenaufmeisterschaften klappte vorzüglich. Und mit Elfie Hüther und Ingrid Nachtmann gewannen zwei VfB-Läuferinnen den Altersklassentitel. Auch Dr. Franziska Stebner vom LC Paderborn holte sich die Meisterschaft.

Das Lob für die Organisation kam von hoher Stelle. Leo Monz-Dietz sprach von einer „vorbildlichen Ausrichtung“. Der Landestrainer des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen war auch mit der Streckenführung („sehr schnell und nicht windanfällig“) zufrieden. Tatsächlich hatten sich die Sälzer für einen veränderten Rundkurs entschieden. Waren in den Vorjahren im Wohngebiet westlich der Ursprünge Straßen vier Runden gelaufen worden, so wurden nun nur drei längere Runden absolviert.

Das kam nicht nur den Gesamtsiegern Torsten Graw (TV

Wattenscheid, 30:24 Minuten) und Nina Stöcker (LG Münster, 35:29, die NWberichtete) entgegen. Auch die Lokalmatadorinnen legten prima Zeiten hin.

Dr. Franziska Stebner kam nach 38:03 Minuten als Gesamtfünfte ins Ziel und gewann die W 45 mit weit mehr als einer Minute Vorsprung. Elfie Hüther erzielte in 40:56 Minuten eine persönliche Altersklassenbestzeit



Schlussspurt: Franziska Stebner (r.) überholt Manfred Heß aus Deiringsen.



und nahm der Zweitplatzierten mehr als zwei Minuten ab. Ingrid Nachtmann finishte nach 48:19 Minuten und gewann die W60 mit knapp vier Minuten



Schnelles Duo: Max Ludwig (r.) gewann die 5.000 Meter vor Kay Schmalstieg vom LC Paderborn.

Vorsprung vor ihren sechs Jahre jüngeren Konkurrentinnen.

Auch Julia Menze (LC Paderborn, 4. W35, 45:43), Michaela Zwiener (TSV Schloß Neuhaus, 5. W40, 41:52), Jutta Bergener (TSV Schloß Neuhaus, 8. W40, 45:13), Anke Kerstein-Sutter (TSV Schloß Neuhaus, 4. W45, 42:24), Ursula Lause (VfB Salzkotten, 4. W50, 45:46) und Beate Rump (VfB Salzkotten, 5. W50,



Positionskämpfe: Elfie Hüther (l.) und die Gütersloherin Magdalena Przybilla.

47:21) belegten bei den Westfälischen Titelkämpfen gute Plätze. Niclas Petri vom LC Paderborn lief in der männlichen Jugend B nach 37:32 Minuten auf den fünften Rang.

Die Rennen über die 5 und 10 Kilometer wurden auch als zweiter Lauf des Hochstift-Cups gewertet. Christian Fiedler vom TSV Schloß Neuhaus und Mathias Nahen vom TV Jahn Bad Driburg lieferten sich über die 10.000 Meter ein heißes Duell, das der Kurstädter nach 33:17 Minuten mit zwei Sekunden Vorsprung für sich entschied. Der im neuen Jahr in die Altersklasse M60 „aufgerückte“ Hans Drechsler von den Lauffreunden Benteler Paderborn machte in guten 42:11 Minuten auf sich aufmerksam.

Die 5.000-Meter-Kurzstrecke gewann Max Ludwig von der SV Brackwede (16:12). Kay Schmalstieg vom LC Paderborn wurde in 17:07 Zweiter. Bei den Frauen schrammte Birgit Echterling vom VfB Salzkotten in 20:08 Minuten nur knapp am Heimspiel vorbei. Allein Patricia Grewatta von der LG Hamm war 27 Sekunden schneller.

Alle Ergebnisse der Wettbewerbe unter www.saelzerlauf.de

Schul-Aula wird zum Sportstudio

FUSSBALL: 300 Anhänger löchern beim Fan-Nachmittag der Senne Borussia den Nationalspieler Mats Hummels mit vielen Fragen

VON ANDREAS GÖTTE

■ **Hövelhof.** Eine Stecknadel hätte gute Chancen gehabt, beim Fallen gehört zu werden – so gebannt hingen die rund 300 schwarz-gelben Anhänger von 15-Fanclubs aus Ostwestfalen-Lippe an den Lippen von Jung-Nationalspieler Mats Hummels und U20-Kicker Marco Stiepermann. Die beiden Erstliga-Fußballer des BV Borussia Dortmund waren die Stargäste beim Fan-Nachmittag der „Senne-Borussen“ in der Aula der Hövelhofer Krollbachschule.

Nur kurz war das unglückliche 1:1 mit dem verschossenen Elfmeter gegen den FSV Mainz 05 ein Thema, dann blickte Hummels schon wieder nach vorne und machte den Fans Mut für die Meisterschaft. „Die vergangenen Wochen waren nicht so gut. Wir halten jetzt mal die Klappe und gewinnen am besten die nächsten Spiele“, so der 22-Jährige unter dem Applaus der BVB-Anhänger.

Den Fans brannten viele Fragen auf den Nägeln. Da ging es um Freizeitaktivitäten der Spie-

ler, ob Hummels die ersten grauen Haare bekommt, oder um die Chancen der Borussen in der Champions League. „Wenn wir als Team zusammenbleiben und vielleicht noch ein bis zwei

gute Leute holen, können wir eine gute Rolle spielen“, so Hummels. Der junge Kicker aus Bergisch-Gladbach ist zuversichtlich, bei den beiden Länderspielen in dieser Woche für Deutsch-

land am Ball zu sein. „Man wartet einfach, ob das Handy klingelt. Wenn nicht, muss ich wohl noch besser spielen“, plauderte Hummels. Seinem zwei Jahre jüngeren Teamkollegen Marco

Stiepermann gab er einen guten Tipp. Bei einer Größe von 1,90 Meter dürfe beim Kopfball durchaus mehr kommen. Der Angesprochene hat derweil den Spanier Guti als Vorbild. „Der hat sich von klein auf durchgesetzt“, erläuterte Stiepermann.

Anhänger Mirko Wagner entpuppte sich als Statistik-Fan. „Dass es gegen Mainz schwierig wird, war mir klar“, sagte der Hövelhofer. Der 39-Jährige wollte noch gerne ein Autogramm von Hummels auf seinem T-Shirt ergattern – doch das war bei der ständigen Belagerung des Spielers gar nicht so einfach.

Mit Carsten und Stefanie Hagel und den Söhnen Maurice und Cedric aus Hövelhof war eine ganze Familie im Dortmund-Fieber. „Mit den jungen Wilden hat der BVB eine gute Truppe zusammen“, ist Carsten Hagel überzeugt. Bei seiner Frau steht noch immer der frühere Torwart Teddy de Beer hoch im Kurs. Mats Hummels hat der Besuch in Hövelhof gefallen. „Es ist ein schönes Gefühl, mal den Applaus für sich zu haben“, bekannte er im Fan-TV.



Gefragter Kicker: Mats Hummels lässt sich geduldig mit einem kleinen und großen BVB-Fan ablichten. Auch die Fernsehkamera hält den Auftritt bei den Fans in Hövelhof fest. FOTO:ANDREAS GÖTTE